

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf | Forschungsinstitut Kinderkrebszentrum
Martinistraße 52 | D-20251 Hamburg

An den Vorstand
der Hamburger Krebsgesellschaft
Butenfeld 18
22529 Hamburg

Prof. Dr. med. Ulrich Schüller

Professor für molekulare pädiatrische Neuroonkologie
Oberarzt für Neuropathologie

Forschungsinstitut Kinderkrebszentrum

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52, Gebäude N63, 20251 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 426051240

E-mail: u.schueller@uke.de

<http://www.kinderkrebs-forschung.de>

Hamburg, den 3.1.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich abschließend berichten über das von Ihnen geförderte und inzwischen erfolgreich abgeschlossene Projekt mit dem Titel:

„Epigenetische und transkriptionelle Charakterisierung von *SMARCA4* mutierten atypischen teratoiden/rhabdoiden Tumoren (AT/RTs)“.

In allen wesentlichen Punkten konnten die Arbeiten wie im Antrag beschrieben durchgeführt werden. Insbesondere haben wir globale DNA Methylomanalysen und globale Transkriptomanalysen an *SMARCA4*-mutierten atypischen teratoiden/rhabdoiden Tumoren (AT/RT) durchgeführt und die Ergebnisse mit den Analysen *SMARCB1*-mutierter AT/RT verglichen. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass solche Tumoren sich nicht nur klinisch unterscheiden, sondern dass die *SMARCA4*-mutierten AT/RT auch molecular eine eigene Tumorsubgruppe darstellen. Funktionell haben wir bestimmte Signalwege identifiziert, die offenbar in *SMARCA4*-, nicht aber in *SMARCB1*-mutierten AT/RT aktiv sind. Wir haben hiermit unseres Erachtens nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Diagnostik solcher Tumoren geleistet, sondern auch eine Grundlage für die Stratifizierung von Patienten zukünftiger klinischer Studien und für die Entwicklung maßgeschneiderter Therapien geleistet.

Diese und andere Ergebnisse haben auch unabhängige Gutachter derart überzeugen können, dass unsere Arbeiten inzwischen von der international renommierten Fachzeitschrift *Acta Neuropathologica* (Impact Faktor: 17,1) publiziert wurden und ebendort detailliert nachzulesen sind (Holdhof et al. *Acta Neuropathol* 2021; 141(2):291-301). Die Förderung der Hamburger Krebsgesellschaft ist hierin explizit festgehalten.

Für Rückfragen stehe ich jederzeit selbstverständlich sehr gerne zur Verfügung. Ein finanzieller Abschlussbericht ist Ihnen separat zugegangen. Für die großzügige Förderung durch die Hamburger Krebsgesellschaft möchten wir uns nochmals herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen,

